

Wir haben die wichtigsten Aussagen zusammengefasst, die US-Brigadegeneral Mark August, der derzeitige Kommandeur der US Air Base Ramstein, in einem RHEINPFALZ-Interview über dieses "Eingangstor des US-Militärs zur Welt" gemacht hat.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 152/18 – 30.11.18

Die Bedeutung der US Air Base Ramstein aus der Sicht ihres derzeitigen Kommandeurs

Vorbemerkung

Auf der US Air Base Ramstein residieren drei Befehlshaber der U.S. Air Force. Der Ranghöchste ist **General Tod Wolters** (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP12116_070916.pdf), der **Chef der USAFE-AFARICA** (also aller US-Luftstreitkräfte in Europa und Afrika) und des **Allied Air Command / AIRCOM** (dem sämtliche Luftstreitkräfte aller NATO-Staaten unterstehen).

Generalmajor John Wood (s. <https://www.af.mil/About-Us/Biographies/Display/Article/468786/major-general-john-wood/>) ist **Kommandeur der 3rd Air Force** (s. https://en.wikipedia.org/wiki/Third_Air_Force), zu der alle auf Flugplätzen in Europa und Afrika stationierten Einheiten der U.S. Air Force gehören.

Der ihm untergeordnete **Brigadegeneral Mark August** (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP12618_140918.pdf), ist **Hausherr auf der US Air Base Ramstein** und **Kommandeur des dort stationierten 86th Airlift Wing** (s. https://en.wikipedia.org/wiki/86th_Airlift_Wing). Er wurde interviewt.

Zu dem Interview

Das Interview mit Brigadegeneral Mark August, hat RHEINPFALZ-Redakteur Andreas Ganter (<https://blog.rheinpfalz.de/author/gantera/>) geführt. Es wurde am 26.11.18 unter der Überschrift "Wir versuchen, gute Partner zu sein" auf der Südwestseite der Kaiserslauterer Ausgabe der RHEINPFALZ veröffentlicht. Nachfolgend haben wir die wichtigsten Aussagen zusammengefasst:

US-Brigadegeneral Mark August kam 1995 erstmals nach Ramstein und ist jetzt zum dritten Mal dort eingesetzt. Während seines ersten Aufenthaltes habe mit dem Abzug der F-16-Kampffjets die Umwandlung der Air Base Ramstein "von einem einst kleinen Stützpunkt für Kampfflieger über einen Stützpunkt für Frachtmaschinen hin zu einem Eingangstor zur Welt" begonnen. Von Ramstein aus würden jetzt die US-Truppen in ganz Europa und Afrika "aus der Luft versorgt".

Das 86th Airlift Wing sei "eines der größten (Geschwader) in der US-Luftwaffe". Es habe "die Aufgabe, von hier Luftbrücken zu bauen, und zwar: jederzeit an jeden Ort". Die Air Base sei "für das US-Militär das Eingangstor zur Welt". In der Region Westpfalz lebe mit rund 54.000 Personen "die größte Gruppe US-Amerikaner außerhalb der Vereinigten Staaten".

Die 12 bis 15 KC-135-Tankflugzeuge aus Mildenhall in Großbritannien würden "wohl nicht vor 2024 nach Ramstein verlegt". Die Air Base selbst werde "sich durch die Stationierung

der Tankflugzeuge nicht wesentlich verändern". Die Tankflugzeuge würden "nicht wesentlich mehr Lärm" verursachen. Die würden hier abheben und weg fliegen, "um andernorts Flugzeuge in der Luft zu betanken". Dann kämen sie wieder zurück. Dabei sei "kein Unterschied zu den bisher hier stationierten C-130-Fliegern" zu merken.

Die Air Force sei bemüht, den Fluglärm möglichst gering zu halten. Sie halte sich "an die vereinbarten Ruhezeiten". "Zwischen 22 und 6 Uhr sowie sonntags" fänden nur Starts und Landungen statt, wenn das "militärisch wirklich notwendig" sei. Dabei handle es sich "dann entweder um eine Nato-Mission, einen Kampfeinsatz oder eine luftmedizinische Evakuierung". Die Air Force wolle ein "guter und verlässlicher Partner für die Deutschen" sein und tue alles, was "technisch möglich" sei. Sie habe aber "einen militärischen Auftrag zu erfüllen".

Brigadegeneral August betonte, ihm falle auf, dass die Bevölkerung die US-Amerikaner "sehr freundlich" aufnehme und "willkommen" heiße. Er sei zu "Antrittsbesuchen bei den Bürgermeistern in der Region" gewesen und habe bei manchen das Gefühl gehabt, sie sprächen "besser Englisch" als er selbst.

Nach der jüngsten Munitionslieferung (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP14318_021118.pdf) und der Gefahr von Anschlägen befragt, antworte August, die Air Force arbeite "täglich eng mit der Polizei und den deutschen Behörden zusammen". Diese Partnerschaft mache ihn sehr zuversichtlich. Die Tore und Zäune seien gut gesichert. Sensible Bereiche und Anlagen innerhalb des Areals würden von einer Sondereinheit bewacht. Für das Munitionslager gebe es zusätzliche Sicherheitsvorkehrungen. Die Air Base sei bestimmt kein leichtes Ziel. Deshalb befürchte er auch keine Anschläge.

Auf die Frage, ob er sich vorstellen könne, "dass die USA die Air Base Ramstein mittelfristig aufgeben", erwiderte August:

"Die Air Base Ramstein können Sie in dieser Form an keiner anderen Stelle Europas bauen. Wir können ein solches Drehkreuz für die US-Luftwaffe weder weiter nach Süden noch weiter in den Westen verlegen. Das würde ein Problem wegen der größeren Distanz zu Amerika. Ramstein hat eine perfekte geografische Lage, um all unsere Aufgaben von hier aus zu erfüllen. Hinzu kommt, dass wir hier eine sehr gute Partnerschaft mit den deutschen Gastgebern pflegen und schon etliche Milliarden Dollar in den Stützpunkt investiert haben. Ich bin mir sicher: Die Air Base in Ramstein wird es auch in Zukunft noch geben."

Unser Kommentar

US-Brigadegeneral Mark August, der Hausherr der Air Base Ramstein, hat unsere grundlegenden Informationen über die strategische Bedeutung dieser größten US-Kriegsdreh-scheibe außerhalb der USA, die wir der Bevölkerung und der Friedensbewegung der Bundesrepublik Deutschland seit 2004 mit der LUFTPOST zu vermitteln versuchen, wieder einmal bestätigt. Natürlich hat er nicht alles gesagt, was zum Beispiel unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP14415_060815.pdf oder http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP14917_130917.pdf nachzulesen ist – auch weil er nicht danach gefragt wurde.

Bei den Fragen über die Verlegung der KC-135-Tankflugzeuge von Mildenhall nach Ramstein wurde auf die damit verbunden Gefahren für die einheimische Bevölkerung, die wir unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP14917_130917.pdf , http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP15717_270917.pdf und <http://www.luftpost-kl.de/>

[luftpost-archiv/LP_16/LP13318_011018.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP13318_011018.pdf) ausführlich beschrieben haben, überhaupt nicht eingegangen. Warum hat der Interviewer Andreas Ganter, der sich schon wiederholt mit den Kerosin-Ablässen über der Pfalz beschäftigt hat (s. unter <https://www.youtube.com/watch?v=S4c5Q26rmDM>), nicht nach den erhöhten Risiken gefragt, die entstehen, wenn die schrottreifen KC-135 größere Mengen des hochgiftigen, krebserregenden und erbgutverändernden militärischen Spezialtreibstoffs JP-8 ablassen müssten?

Selbstverständlich würden die 12 bis 15 KC-135, die ab 2024 regelmäßig auf der Air Base Ramstein starten und landen sollen, den jetzt schon infernalischen Fluglärm drastisch erhöhen. (Weitere wichtige Infos zum Fluglärm sind aufzurufen unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP04409_220209.pdf und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_10/LP05210_200210.pdf .) Auch deshalb muss diese Verlegung unbedingt verhindert werden.

Die große Mehrheit der einheimischen Bevölkerung – außer den relativ wenigen, die noch bei den US-Streitkräften arbeiten, an US-Amerikaner vermieten oder sie als Kunden oder Gäste haben – wäre sicher nicht mehr so "freundlich" zu den US-Militärs, wenn endlich auch DIE RHEINPFALZ darüber aufklären würde, dass nicht nur die Kriegsdrehscheibe Air Base Ramstein, sondern auch die "gut gesicherten Munitionslager" und die anderen hochkarätigen US-Militäranlagen in der Region Kaiserslautern/Ramstein (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP14817_120917.pdf) im Kriegsfall Primärziele für russische Atomraketen wären.

Brigadegeneral Mark August scheint nicht zu wissen, dass die Air Base Ramstein sogar sehr kurzfristig – und zwar innerhalb von zwei Jahren nach Kündigung des Truppenstationierungsvertrages – geschlossen werden müsste, wenn sich im deutschen Bundestag eine Mehrheit dafür fände. Er sollte sich also nicht zu sicher sein, dass er bis zu seiner Pensionierung immer wieder auf die Air Base Ramstein zurückkehren kann.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern